

182/188-189 1726 Februarg., Tänikon

Schreiben von Maria Aurelia Sibilla Märklin und Maria Euphemia Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben mit dem Wunsch nach einem Besuch seinerseits

B Schwester Maria Aurelia Sibilla Märklin bedankt sich bei ihrem Vater¹ für das ihr gesandte Geschenk. Sie hofft weiterhin auf seine Gunst. Sie wird für Frau Maria Anna beten. Wie gewünscht hat Märklin die Mitteilung des Adressaten an die gnädigen Frau² überbracht. Der ganze Konvent³ hofft, dass der Adressat zusammen mit dem Gardehauptmann⁴ zur Fasnacht zu ihnen kommt. Im Postskriptum drückt Märklin ihr Bedauern aus, dass der Vater eine Schachtel⁵ nicht erhalten hat, weil sie vergessen ging.

Die Äbtissin Maria Euphemia⁶ hofft ihrerseits auf einen Besuch des Adressaten und des Gardehauptmanns. Nicht nur sie, sondern der ganze Konvent würde sich darüber freuen.

¹ Beat Jakob Anton Zurlauben, geistlicher Vater.

² Maria Euphemia Zurlauben, Äbtissin von Tänikon.

³ Kloster Tänikon.

⁴ Beat Franz Plazidus Zurlauben.

⁵ Im Original «druckhen».

⁶ Maria Euphemia Zurlauben, Äbtissin von Tänikon.

AH 182, Bl. 402-403 • Bl. 430^v leer.
Original.
